



FREUNDENKREIS ARBEITSSTELLE THEOLOGIE DER FRIEDENSKIRCHEN der Universität Hamburg



Gäste beim zweiten mennoFORUM in der Mennonitengemeinde Hamburg v.l.n.r.: Dipl.-Päd. Christian Welniak, Hauptmann Dipl.-Pol. Henri Schmidt, Prof. Dr. Fernando Enns, Prof. Dr. Angelika Dörfler-Dierken, Dr. Jakob Fehr.

Liebe Freunde und Förderer!

Das Wintersemester mit seinen Besonderheiten und seiner Routine ist vorbei, nun wird es Zeit, dass Sie wieder etwas vom Lehrstuhl für Friedenstheologie hören, für den Sie sich finanziell eingesetzt haben. Einige Veranstaltungen des Lehrstuhls haben Sie vielleicht sogar selbst besucht und konnten das Engagement von Fernando Enns und Joel Driedger miterleben.

Neben dem mennoFORUM war ich im Wintersemester wieder Kontaktstudentin, diesmal im Seminar bei Joel Driedger und traf im Anschluss daran manchmal die Studenten, die auf die Vorlesung bei Fernando Enns warteten und begeistert und gespannt auf die nächste Sitzung waren. „Kirche für andere“ war unser Thema, abgeleitet von Bonhoeffers Ausspruch von vor über 70 Jahren: „Kirche kann nur Kirche sein, wenn sie für andere da ist“. Kirche als Gemeinschaft der an Christus glaubenden und sich von seinen Gedanken und seinem Handeln Inspirierten.

Wer hat das Thema auch aufgenommen? Wie müssen wir noch viele andere Möglichkeiten in der Öffentlichkeit wahrnehmen? Wie kommen wir über unsern begrenzten Horizont hinweg? Wie kommen wir aus der

Empfängerhaltung zur Tun- und Geberhaltung? Für mich war es sehr spannend in einer gemischten Gruppe – wirklich oekumenisch – von jungen und älteren Studenten zu sitzen und die Texte von Katholiken, Lutheranern, Orthodoxen, Mennoniten und von im Widerstand zum regierenden System lebenden Christen zu lesen. Auch Texte von Kirchen in der heutigen Zeit gab es, die uns anregten, anders Gottesdienst zu feiern. Das hat mich wieder angesteckt, mich in meiner Kirche zu engagieren. Da darf uns nicht das Negative, das wir auch erleben, bestimmen, sondern dagegen ist Jesu Liebe zu setzen, mit der wir alle schon geliebt sind. Sehr dankbar sind wir alle für das letzte Semester, das dank Ihrer Spenden finanziell abgesichert wurde. Allerdings könnten wir trotz des großen Echos auf unsern Aufruf immer noch Spenden gebrauchen, damit auch die Sekretärinnen-Stelle noch besser besetzt werden kann.

Weiteres über die Arbeit im Fachbereich Friedenstheologie berichtet Joel Driedger.



Dr. Sigrid Wiebe



Fachbereich Evangelische Theologie
**Arbeitsstelle Theologie der
Friedenskirchen**



Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Unser Dank geht an Sie, liebe Freundinnen und Freunde. Ohne Ihre Unterstützung wäre eine ganze Reihe spannender Projekte im vergangenen halben Jahr nicht möglich gewesen, angefangen bei Uni-Seminaren über wichtige Buchprojekte bis hin zu politisch-theologischen Gesprächen.

In allen unseren Aktivitäten versuchen wir, friedenskirchliche Erfahrungen für ein gerechtes Zusammenleben in der Gegenwart fruchtbar zu machen. Eine Tradition, die in fast 500 Jahren durch Höhen und Tiefen ihre pazifistischen Grundüberzeugungen bewahrt und weiterentwickelt hat, kann unersetzliche Impulse in diese Gesellschaft hineinbringen. Glücklicherweise sind wir nicht die einzigen in Deutschland, die vom Frieden reden; wir sind Gott sei Dank auch nicht die einzigen Theologen, die Versöhnung predigen. Aber als Arbeitsstelle Theologie der Friedenskirchen haben wir eine einzigartige Stellung in der deutschen Universitätslandschaft: Auf der Grundlage wissenschaftlicher Forschung bemühen wir uns um eine Theologie des Gerechten Friedens, die in Kirche und Gesellschaft hineinstrahlt. Unser Anliegen ist es nicht nur, Friedensethik theologisch zu begründen, sondern auch, die sich daraus ergebenden gesellschaftspolitischen Konsequenzen aufzuzeigen.

Forschung und Lehre im Wintersemester 2011/12

Unser erster Wirkungskreis ist die Universität. Im letzten Semester konnten wir in unseren Lehrveranstaltungen jede Woche über 50 Studierende begrüßen. Fernando Enns hielt ein systematisch-theologisches Hauptseminar zum Thema *Die dunklen Seiten Gottes*. Er behandelte die schwierigen Fragen über die Allmacht Gottes und das Böse, die Gewalt, in der Welt (Theodizeeproblem). Mein Proseminar *Kirche für andere – Ökumenische Ekklesiologie* beschäftigte sich mit der Rolle der Kirche in der Gesellschaft. Leitmotiv war der Satz von Dietrich Bonhoeffer: „Kirche ist nur Kirche, wenn sie für andere da ist“. Nun, nach Ablauf des Semesters, schreiben mehrere Studierende zu diesen Themen Hausarbeiten bei uns.

Fernando Enns sprach in der Ringvorlesung des interdisziplinären *Initiativkreis Friedensbildung/ Peacebuilding* vor über 100 Studieren-

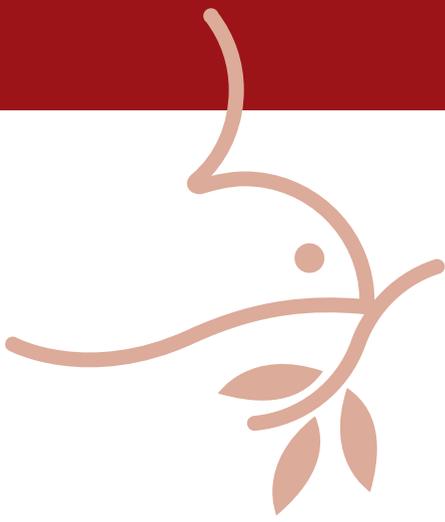
den aus allen Fachbereichen. Er gestaltete zwei Termine der Vorlesung zu restaurativer Gerechtigkeit. Restaurative Gerechtigkeit fragt nicht primär nach Schuld und Sühne, sondern konzentriert sich auf die Wiederherstellung zerbrochener Beziehungen. Sie beginnt mit der Frage nach den Bedürfnissen des Opfers, der Täter, aber auch der Gemeinschaft, zu der beide gehören. Wer sich mehr für diese Thematik interessiert, dem empfehle ich das kleine Büchlein *Fair-söhnt* von Howard Zehr (Neufeld Verlag). Sie bekommen es entweder über unser Sekretariat oder können es im Buchhandel bestellen.

Eine weitere Vorlesung hielt Fernando Enns im Rahmen der Carl-Friedrich von Weizsäcker-Friedensvorlesung zu *Science Diplomacy – Internationale wissenschaftliche Kooperation für Frieden und nachhaltige Entwicklung*. Hier wurde über den Beitrag des Weltkirchenrats (und der Religionen insgesamt) in der internationalen Friedensentwicklung referiert.

In diesem Frühjahr erscheint auch das neue Buch von Fernando Enns: *Ökumene und Frieden* (Neukirchener Verlag). Er macht hier deutlich, wie eng die ökumenische Bewegung seit ihren Anfängen mit dem Engagement für Frieden und Gerechtigkeit verbunden ist. Das zeigt er unter anderem am Beispiel der *Dekade zur Überwindung von Gewalt*, die er chronologisch wie inhaltlich noch einmal Revue passieren lässt. In tiefgreifenden Reflexionen beleuchtet er unterschiedliche Aspekte einer Friedenstheologie und nimmt Praxisbeispiele aus der ökumenischen Arbeit auf. Weitere Themen, die für die Theologie der Friedenskirche – im Kontext der



Fernando Enns: Ökumene und Frieden; 2012



Ökumene – wichtig sind, werden beleuchtet: Einheit in Vielfalt, Mission, Taufe, Rechtfertigung, Kreuzestheologie.

In weiteren Forschungsprojekten versuchen wir, die wissenschaftliche Auseinandersetzung zum Thema Versöhnung voranzutreiben. Neben der Publikation von Fachartikeln entwickeln wir gemeinsam mit KollegInnen der Universitäten Oldenburg und Amsterdam einen umfassenden EU-Forschungsantrag. Der Deutsche Ev. Kirchentag, der 2013 in Hamburg stattfinden soll, steht ebenfalls auf unserer Agenda. Auch am Reformationsjubiläum 2017 beteiligen wir uns im Rahmen eines internationalen Forschungsprojektes (*Radicalizing Reformation*). Die Koordinatoren haben dringend um unsere Mitarbeit als Mennoniten gebeten. Weitere ForscherInnen aus der Tradition der Friedenskirchen sollen noch hinzugezogen werden. Ziel ist eine kritische Reflexion der Reformation im Lichte gegenwärtiger gesellschaftlicher Herausforderungen.

In den letzten Monaten wurde Fernando Enns zu unterschiedlichen Vorträgen eingeladen. Am 1. Dezember 2011 referierte er an der Universität Tübingen im Rahmen eines wissenschaftlichen Studientages zu Gerechtem Frieden. Am 9. Februar diesen Jahres sprach Fernando Enns bei einer ÖRK-Konsultation in Genf über die Rolle der Religion bei Fragen von Frieden und Sicherheit. Am 21. Februar hielt er einen Vortrag auf einem internationalen Symposium in Nürnberg über *Die Versöhnung zwischen Lutheranern und Mennoniten – und bleibende Differenzen*. Eine Woche später, am 27. Februar, folgte er der Einladung des Vereins *Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung Hamburg* mit einem Referat zu: *Mennoniten - wer ist das? Seit über 400 Jahren in Hamburg*. Während der Fertigstellung dieses Rundbriefes befindet sich Fernando Enns auf Vortragsreise in den USA. Er wurde nach Fresno / Kalifornien eingeladen, um dort am 21. und 22. März die *Believers Church Lecture Series* über Gerechten Frieden zu halten.

mennoFORUM

Der zweite, erweiterte Wirkungskreis der ATF ist Kirche und Gesellschaft. Im vergangenen Herbst riefen wir gemeinsam mit der Mennonitengemeinde Hamburg das mennoFORUM ins Leben. An drei Abenden sprachen wir mit unterschiedlichen ExpertInnen aus

Wissenschaft, Politik, Bundeswehr und ziviler Friedensarbeit über *Gerechten Frieden bilden*. Wir befassten uns mit dem „Arabischen Frühling“, mit der Rolle der Bundeswehr an der Schule und mit den Folgen des Afghanistan-Krieges für die Soldaten. Jeder Abend machte die Komplexität der jeweiligen Situation bewusst, jedes Mal wurde aber auch aufs Neue deutlich, dass ein gerechter Friede durch Gewaltfreiheit möglich ist. Dafür müssen allerdings alternative Wege gewagt werden, die auf Vertrauen bauen und nicht auf nationale Sicherheit.

Die Mennonitengemeinde Hamburg bewährt sich im mennoFORUM als eine „wache und mündige Gemeinde“, um es mit den Worten von Prof. Michael Welker (Heidelberg) zu sagen. Die Hamburger Mennoniten setzen sich *in der Öffentlichkeit mit öffentlichen Themen auf der Grundlage ihres Glaubens auseinander*. Die Gemeinde informiert sich nicht nur bei Fachkennern, sie führt ein direktes Gespräch mit Wissenschaftlern und politischen Akteuren. Weder die Gemeinde, noch die Gäste gehen aus diesem Gespräch heraus, wie sie hineingegangen sind.

Die Arbeitsstelle trägt mit ihren weitreichenden Verbindungen und Fachkompetenzen vor allem zur inhaltlichen Profilierung der Veranstaltungen bei. Das Format mennoFORUM ist uns wichtig, weil hier die Relevanz der Theologie für gesellschaftliche Themen erprobt werden kann. Das ist einerseits dem Bildungsauftrag geschuldet, den wir als Einrichtung der Universität haben, andererseits gehört es zu unserem Verständnis von Friedenstheologie.

Mediation

Ein weiteres neues Projekt der ATF will ebenfalls Theorie und Praxis miteinander verbinden. Ab dem kommenden Sommersemester bieten wir am Fachbereich Theologie studienbegleitend eine Ausbildung zum Mediator / zur Mediatorin an. Seit unserer Gründung arbeiten und lehren wir bereits über die theologischen Grundlagen von Friedensethik und -theologie. Mit dieser Ausbildung möchten wir nun den Studierenden die Möglichkeit bieten, auch die praktischen Werkzeuge ziviler Friedensbildung zu erlernen. PfarrerInnen und LehrerInnen, aber auch Menschen aus anderen Berufen, in denen Konflikte unvermeidlich auftreten, können hier das Friedenstiften praktisch erlernen.

Mit Unterstützung von



Nordelbische Evangelisch-Lutherische Kirche



Prof. Dr. Wolfgang Nethöfel

Um den Studierenden einen zertifizierten Abschluss zu ermöglichen, kooperieren wir mit Prof. Dr. Wolfgang Nethöfel, Direktor des Institut für Wirtschafts- und Sozialethik an der Universität Marburg und anerkannter Ausbilder des Bundesverband Mediation e.V. Es haben sich bereits Studierende aus unterschiedlichen Fachrichtungen angemeldet.

Auch Vikare der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche sind interessiert sowie Beschäftigte aus unterschiedlichen Berufsfeldern. Mit dieser Ausbildung fördern wir nicht nur die Friedensbildung in Kirchen und Schulen, wir tragen auch zur Attraktivität des Fachbereichs Evangelische Theologie in Hamburg bei, indem wir das Studienangebot erweitern. Gleichzeitig nehmen wir auch hier den universitären Bildungsauftrag wahr.

Termine Sommersemester 2012

Fernando Enns bietet gemeinsam mit Pfrin. Dr. Marianne Subklew das Seminar „Wir wollten Gerechtigkeit und bekamen den Rechtsstaat.“ *Restaurative Gerechtigkeit – Modelle der Aufarbeitung des DDR-Unrechts* (Blockveranstaltung). Joel Driedger wird das Proseminar *Politische Theologie* leiten und sich dem Zusammenhang von Theologie und Politik widmen. Wenn Sie nicht Studierende der Universität Hamburg sind, können Sie sich als Kontaktstudierende bei der Universität Hamburg einschreiben und unsere Seminare besuchen.

Auf der *Mennonitischen Europäischen Regionalkonferenz 2012* in Sumiswald/ Schweiz wird Fernando Enns am Samstag, 19. Mai, mit Pastorin Martina Basso (Berlin) einen Workshop durchführen. Außerdem können Sie Joel Driedger am 17. Juni in der Mennonitenkirche in Hamburg-Altona als Prediger im Gottesdienst hören. Das nächste mennoFORUM findet am 15. September statt (Lange Nacht der Kirchen).

Wenn Sie weitere Fragen, Anregungen oder Kritik haben, wenden Sie sich gerne an uns. Wir schicken Ihnen auch weitere Rundbriefe zu, wenn Sie Exemplare an Bekannte oder Interessierte weitergeben möchten. Unsere Arbeit sollte nicht nur einem exklusiven Kreis bekannt sein, sondern darf durchaus breitere Wellen schlagen. Besten Dank für Ihre Unterstützung!

Mit herzlichen Grüßen - auch von Fernando Enns

Ihr Joel Driedger und das Team der ATF.

Freundeskreis Arbeitsstelle Theologie der Friedenskirchen

Mennonitenstraße 20, 22769 Hamburg
Vorsitzende: Dr. Sigrid Wiebe
Windmühlenweg 42, 22607 Hamburg
Telefon 040 - 82 17 29

Arbeitsstelle Theologie der Friedenskirchen

Fachbereich Evangelische Theologie, Universität Hamburg
Sedanstraße 19, 20146 Hamburg · Tel. 040 42838 3780
E-Mail: friedenskirchen@theologie.uni-hamburg.de
www.theologie.uni-hamburg.de/afk/afk.html